

109-4-759

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STĚDÍJNÍ ODBOR

Došlo 109-4/759
Či. 109-4/759
Přílohy 10

12 listů - 7-1. 7-2. máje
lit. č.
(dopis s obálkou)

ST S

IV. - D - 143/42.

a,b,c,d.

St.S. IV D - 143 d/42.

Prag, den 5. Dezember 1942.

96
5. XII. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Sturmbannführer Günther.

In Sachen Ansuchen auf Zuweisung von Mobilien aus jüdischem Besitz beziehe ich mich auf die hies. Zuschrift vom 7.11.d.Js. - Zeichen St.S. IV D - 143 b/42 und bitte nunmehr, der Gesuchstellerin die Erlaubnis zum Ankauf von Mobilien zu erteilen. Wie mir die Gesuchstellerin unter dem 27.11.d.Js. mitgeteilt hat, hat sie die Erlaubnis bislang nicht erhalten.



1942

h.

W-Obersturmbannführer.

2.) Zum Vorgang.

beleid mit Geld und Gelfen. Die Befugung ist mir so
weit in Befugung gebracht und gelohnt ist, daß ich mich
dort nachsehen möchte. Unmöglichlich können ich die
Zugewandlung, denn da ich zum 15. d. die Forderung zum
Feststand ist fest, muß ich gelohnt. meine Befugung
müßte aber mein Geld beibringe nicht festig und ich stand
mit dem Besatz. & Gage für die ich mich bei einem
Banken, denn selbst ich meine Gage im Land und
mich müßte bei den Banken. Es ist nicht möglich, daß
man mich in die Gage müßte müßte. Es ist nicht
möglich, wenn ich mich die Mühe machen kann und dann
mich niemand mehr haben.

Die liebe Gage habe, meine die mich nicht haben,
wenn ich die feste verhalten befristige, aber es müßte
dann mich die letzte Mal sein. Für die Befugung:
denn mich zugewandlung verhalten müßte dann.
Es müßte die Befugung

15506



Hon
Friedrich Schlegel

La

Der Oberlandrat
Zustellort des Reichsprotectors

Prag I, den 10. November 1942. 3
Uferrgasse 7

HB/Ka.

Nr.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.



An

Herrn $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Ministerialrat Dr. G. G. G.
persönlicher Referent des Herrn $\frac{1}{4}$ -Gruppenführers
und Staatssekretärs K.H. Frank
in P r a g .

Betrifft: Antrag auf Gewährung eines Reichshilfedarlehens für volksdeutsche Nichtunternehmer der Friedel B e c h e r , Prag XVI, Stursastrasse 4.

Bezug: Erlass vom 7.11.1942 Nr. St.S. IV D - 143 b/42.

Der Antrag der Friedel Becher auf Gewährung eines Reichshilfedarlehens für volksdeutsche Nichtunternehmer ist am 26. Oktober 1942 in einem Stück bei mir eingegangen. Die Entscheidung kann erst erfolgen, wenn die Gutachten des zuständigen Ortsgruppenleiters der NSDAP, der NSV und DAF bei mir vorliegen. Nach Auszahlung des Reichshilfedarlehens erfolgt endgültiger Bericht unter Beifügung des Schreibens der Becher an den Herrn Reichsprotector vom 31. Oktober 1942.

H. T. ...

1/2
zum Eingang.

10. 11. 1942.

St. S. IV D - 143 c/42

St.S. IV D - 143 b/42.

4
7. November 1942.

9
7. XI. 1942

1.) An Herrn
Oberlandrat Freiherrn v. Watter,
P r a g,
Oberlandratsamt.

Sehr geehrter Herr Oberlandrat !

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis und baldgefälligen Stellungnahme, ob dem Antrage der Gesuchstellerin entsprochen werden kann.

H e i l H i t l e r !

Ihr

lv

Ministerialrat.

2.)

IV D - 143/42

d
7. XI. 1942

2.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Sturmbannführer Günther.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich zur Kenntnis. Ich bitte, nach Möglichkeit dem Antrage der Gesuchstellerin entsprechen zu lassen.



80261

1/5

W-Obersturmbannführer.

3.) Z.d.A.

6
Prag, 31. Oktober 1942



Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Wunschgemäß übersende ich Ihnen die 2 Anträge und bitte um gefl. Weiterleitung. Hoffentlich sind die Anträge so richtig geschrieben. Für Ihre Bemühungen auch vielen Dank.

Es grüßt Sie herzlichst

I h r e

50000
Friedrich Lomfner

St. S. IV J - 1438/42

4-1

Prag, 25. Oktober 1942
XIX, Liebenauer Str. 54 III. Stock

15500

Liebster György Dobbó!

Ich hoffe, dass ich fröhlich im Luftzug und mit
von dir werden. Ich will versuchen die Schlüssel zum
Schlüssel und versuchen werden ich mich versuchen das
Zusammenbringen mit dem besten von mir in
Hilfsleistung geben, denn dir selber ist sehr wert-
voll. Ich würde ich bei dir immer un-
vergessen, wie ich dich durch Mühseligkeit. Da-
mit spreche die Person das dich mich dir
in die Augen zu sehen ist für dich. Können die mich
gleichzeitig einen Versuch für den besten Versuch
durchzuführen? Ich hoffe, zum 1. Dez. wenn nicht
später zum 15. Nov., mindestens zu kommen, mich
wenn ich noch einen Versuch haben. Für dich, ich
und dich bekommen ich dann zu sehen.

F B

hier die dem Anhang der Briefe:
mich versprochen sind in der
Liede von dir
herzlich dankbar

4-2



Herrn

Ministerialrat Dr. Gies

Prinz

Greenin-Palais

Als. Fischer, Pring. XIX, Präsidenten Str. 5

4-2a

FB



15499

, den 28. Oktober 1942. 7

OK
28. X. 1942

1.) An Fräulein
Friedel Becher,
P r a g XIX,
Bubentscher Strasse 5.

Sehr geehrtes Fräulein Becher !

In Ihrer Wohnungsangelegenheit bitte ich zwei Anträge an die Behörde des Reichsprotectors zu richten und mir zuzusenden. Der eine Antrag muß das Ansuchen auf Zuweisung von Mobilien aus jüdischem Besitz und der andere Antrag das Ansuchen auf Gewährung des Darlehens enthalten. Ich werde versuchen, in einem wie im anderen Falle zu helfen. Hier ist alles wohl auf. Von Köln und Landrat Heimann habe ich zufriedenstellende Nachrichten. Landrat Heimann ist inzwischen zum Reichsrichter ernannt worden.

Mit freundlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr

Ministerialrat.



2.) Zum Vorgang.

IV 9 - 143 a / 2

8
, den 7. August 1942.

8
-7. VIII. 1942

- 1.) An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,
W-Standartenführer Böhme,
Prag.

Lieber Horst !

In Sachen Zuweisung einer Garconniere an Fräulein Friedel Becher hatte ich Dich unlängst um eine Intervention gebeten. Wie ich feststellen konnte, ist die Angelegenheit noch in der Schwebe. Ich wäre Dir dankbar, wenn die Angelegenheit bereinigt und Fräulein Becher gleichzeitig gestattet würde, aus beschlagnahmtem jüdischen Besitz einiges Mobiliar zur Einrichtung der Garconniere zu erwerben. Soweit ich unterrichtet bin, gehört Fräulein Becher zu den Fliegergeschädigten.

Heil Hitler !
Stets Dein

W-Obersturmbannführer.

- 2.) Zum Vorgang.
M



IV 8 - 143/43

St. L. IV 2 - 143/42

, den 28. April 1942.

9

28. IV. 1942

1) An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,
W-Standartenführer Böhme,
P r a g.

Lieber Horst!

Hiermit übersende ich die Eingabe einer Fräulein Friedel
Becher vom 23.d.Mts. auf Zuweisung einer Garconniere zur
Kenntnis. Fräulein Becher war vier Jahre meine Sekretärin
bei dem Landratsamt Köln. Ich wäre Dir zu Dank verbunden,
wenn Du im vorliegenden Falle die Zuweisung einer Garcon-
niere veranlassen könntest.

H e i l H i t l e r !
Stets Dein

h

W-Obersturmbannführer.

2) Z.d.A.

1942



